

Landkreis Kusel - Abfallwirtschaft -

Jahresabschluss 2023

1. Bilanz zum 31.12.2023
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom
01.01. - 31.12.2023
3. Anhang, Anlagenachweis
4. Lagebericht gemäß § 26 EigAnVO

Aufgestellt:
Kusel, 25.10.2024
Kreisverwaltung Kusel



Otto Rubly
- Landrat -

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	<u>31.12.2023</u>		<u>31.12.2022</u>	
	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.596,51		3.273,51	
2. Baukostenzuschüsse	1,00	2.597,51	1,00	3.274,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.837.494,51		4.382.179,51	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08		311.071,08	
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	4,09		4,09	
4. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen a) Abfallbehandlung	150.116,51		203.099,51	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	1,00		1,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	870.910,45		995.912,83	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.236.382,06	6.405.979,70	0,00	5.892.268,02
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		4.000.000,00		4.000.000,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		10.408.577,21		9.895.542,53
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.751,21		5.908,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.367.116,98		1.010.262,17	
2. Forderungen an den Landkreis Kusel	2.773,64		6.350,65	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	239.511,88	1.609.402,50	19.997,65	1.036.610,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.428.142,15		5.218.351,45
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		7.044.295,86		6.260.870,64
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		10.325,58		10.260,21
SUMME AKTIVA		17.463.198,65		16.166.673,38

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA		31.12.2023		31.12.2022
	€	€	€	€
<u>A. EIGENKAPITAL</u>				
I. Stammkapital		51.129,19		51.129,19
II. Kapitalrücklagen				
1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75		204.516,75	
2. Allgemeine Rücklage	1.859.807,44	2.064.324,19	1.486.491,66	1.691.008,41
III. Jahresgewinn		<u>653.825,20</u>		<u>373.315,78</u>
SUMME EIGENKAPITAL		2.769.278,58		2.115.453,38
<u>B. RÜCKSTELLUNGEN</u>				
1. Steuerrückstellungen	0,00		68.769,00	
2. Sonstige Rückstellungen	13.287.059,34	13.287.059,34	12.591.052,31	12.659.821,31
<u>C. VERBINDLICHKEITEN</u>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.275.334,05		1.235.349,80	
2. Verbindlichkeiten gegen- über dem Landkreis Kusel	83.902,93		108.266,53	
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 0,00 (Vorjahr € 0,00)	47.623,75	1.406.860,73	47.782,36	1.391.398,69
SUMME PASSIVA		17.463.198,65		16.166.673,38

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

		<u>2023</u>		<u>2022</u>
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		10.186.223,35		10.185.401,74
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.447.995,40		18.196,49
GESAMTLEISTUNG		11.634.218,75		10.203.598,23
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.255,71		4.082,11	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.406.758,81	6.411.014,52	6.172.072,01	6.176.154,12
ROHERGEBNIS		5.223.204,23		4.027.444,11
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	722.387,16		649.866,12	
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 59.698,77 (Vorjahr € 60.258,20)	187.599,34	909.986,50	181.883,20	831.749,32
5. Abschreibungen auf im- materielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		780.087,40		747.343,95
6. Sonstige betriebliche Auf- wendungen		952.897,79		2.989.340,39
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		17.695,34		10.544,65
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung € 2.755,22 (Vorjahr € 871.343,00)		143.808,32		906.615,91
9. Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen davon aus Aufzinsung € 2.151.205,00 (Vorjahr € 636,58)		2.154.280,35		636,58
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-68.769,00		0,00
11. ERGEBNIS NACH STEUERN		656.224,85		375.534,43
12. Sonstige Steuern		2.399,65		2.218,65
13. Jahresgewinn		653.825,20		373.315,78

Anhang der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

für das Wirtschaftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Landkreises Kusel und hat ihren Sitz in Kusel.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 05.10.1999 (EigAnVO), unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, einschließlich angemessener Gemeinkostenanteile, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibung des Deponiekörpers, des Deponiegrundstücks, der Entgasungsanlage, der Anlagen zur Sickerwasserentsorgung und das Rückhaltebecken der Deponie Schneeweiderhof erfolgt verfallmengenabhängig (leistungsbezogene Abschreibungsmethode). Bei den übrigen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und erfolgen nach der linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, ihr Abgang erfolgt mit ihrem tatsächlichen Ausscheiden aus dem Betriebsvermögen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder – soweit geboten – zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten erfasst. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung von 6 T€. Darüber hinaus bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 11 €.

Die Forderungen an den Landkreis Kusel resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 102 T€ Zinsforderungen und mit 137 T€ Umsatzsteuerforderungen.

Die Flüssigen Mittel sind mit ihren Nominalwerten angesetzt und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und enthält auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und die Nachsorge der in Verfüllung befindlichen Deponie Schneeweiderhof umfasst die Deponieabschnitte I und II. Für diese Deponieabschnitte sowie für die verfüllten Deponien Waldmohr und Lauterecken werden die voraussichtlichen Aufwendungen für die Rekultivierung und Nachsorge unter Berücksichtigung einer Preissteigerung von 2,0 % angesetzt.

Im Berichtsjahr wurde das Deponiekonzept der Deponie Schneeweiderhof überarbeitet und die bisherigen Kostenansätze überprüft. Im Rahmen der Überarbeitung des Deponiekonzeptes wurde der Nachsorgezeitraum auf 31 Jahre (1 Jahr Stilllegungsphase und 30 Jahre Nachsorgephase) verkürzt. Die Verkürzung der Stilllegungsphase um 9 Jahre war möglich, da in den Deponieabschnitten I und II seit 2005 fast ausschließlich inerte Materialien eingebaut wurden und daher mit keinen bzw. nur geringfügigen Setzungen gerechnet werden muss. Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof beträgt zum 31. Dezember 2023 12.821 T€ (Vorjahr: 12.091 T€).

Die Deponierückstellungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten restlaufzeit-spezifischen Durchschnittszinssatzes zum Bilanzstichtag abgezinst.

Die Abzinsungen (Ertrag 3 T€) und die Aufzinsungen (Aufwand 2.151 T€) der langfristigen Rückstellungen flossen im Berichtsjahr in das Zinsergebnis ein.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen der Beamten wurden nicht gebildet. Sie sind beim Landkreis Kusel erfasst. Die Umlagen des Landkreises Kusel zur Beamtenversorgung sind im Jahresabschluss enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterung zur Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sach- sowie der Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2023

Anlagegruppe	Anschaffungswerte						Abschreibungen						Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2023		Zugang	Umbuchung	Abgang	Endbestand 31.12.2023	Anfangsbestand 01.01.2023		Zugang	Abgang	Endbestand 31.12.2023	am Ende des Wirtschafts- jahres	am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Einiglich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten																
	37.425,57	0,00	0,00	0,00	0,00	37.425,57	34.152,06	677,00	0,00	0,00	34.829,06	2.596,51	3.273,51	1,8	6,9	
	204.516,75	0,00	0,00	0,00	0,00	204.516,75	204.515,75	0,00	0,00	204.515,75	1,00	1,00	0,0	0,0		
2. Baukostenzuschüsse	241.942,32	0,00	0,00	0,00	0,00	241.942,32	238.667,81	677,00	0,00	239.344,81	2.597,51	3.274,51				
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten																
	31.337.343,84	0,00	0,00	0,00	0,00	31.337.343,84	26.955.164,33	544.685,00	0,00	27.499.849,33	3.837.494,51	4.382.179,51	1,7	12,2		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08	0,00	0,00	0,00	0,00	311.071,08	0,00	0,00	0,00	0,00	311.071,08	311.071,08	0,0	100,0		
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	573.252,64	0,00	0,00	0,00	0,00	573.252,64	573.248,55	0,00	0,00	573.248,55	4,09	4,09	0,0	0,0		
4. Betriebsrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen	1.228.397,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.228.397,97	1.025.298,46	52.983,00	0,00	1.078.281,46	150.116,51	203.099,51	4,3	12,2		
a) Abfallbehandlung	77.400,40	0,00	0,00	0,00	0,00	77.400,40	77.399,40	0,00	0,00	77.399,40	1,00	1,00	0,0	0,0		
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	2.738.879,26	55.038,40	0,00	0,00	0,00	2.793.917,66	1.742.966,43	181.742,40	0,00	1.924.708,83	869.208,83	995.912,83	6,5	31,1		
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.238.083,68	0,00	0,00	0,00	1.238.083,68	0,00	0,00	0,00	0,00	1.238.083,68	0,00	0,00			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.266.345,19	1.293.122,08	0,00	0,00	0,00	37.559.467,27	30.374.077,17	779.410,40	0,00	31.153.487,57	6.405.979,70	5.892.288,02	1,9	24,9		
III. Finanzanlagen																
Wertpapiere des Anlagevermögens																
	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	0,0	100,0		
	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	0,0	100,0		
	40.508.287,51	1.293.122,08	0,00	0,00	0,00	41.801.409,59	30.612.744,98	760.087,40	0,00	31.392.832,38	10.408.577,21	9.895.542,53	1,9	24,9		

Entwicklung Eigenkapital

	Stand 01.01.2023	Zuführungen	Entnahmen	Stand 31.12.2023
	€	€	€	€
I. <u>Stammkapital</u>	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
II. <u>Kapitalrücklagen</u>				
1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
2. Allgemeine Rücklage	1.486.491,66	373.315,78	0,00	1.859.807,44
III. <u>Jahresgewinn</u>	373.315,78	653.825,20	373.315,78	653.825,20
	2.115.453,38	1.027.140,98	373.315,78	2.769.278,58

Mit Beschluss des Kreistages vom 7. Februar 2024 wurde beschlossen, den Jahresgewinn 2022 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen sind in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit			Gesicherte Beträge €
		bis zu einem Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.275.334,05 (Vj. 1.235.349,80)	1.275.334,05 (Vj. 1.235.349,80)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
2. Verbindlichkeiten gegen über dem Landkreis Kusel	83.902,93 (Vj. 108.266,53)	83.902,93 (Vj. 108.266,53)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	47.623,75 (Vj. 47.782,36)	47.623,75 (Vj. 47.782,36)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
	1.406.860,73 (Vj. 1.391.398,69)	1.406.860,73 (Vj. 1.391.398,69)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)

Es bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kusel betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Entsorgungsverträgen belaufen sich pro Jahr auf 5.315 T€. Die wesentlichen Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 bzw. bis 31. Dezember 2026.

Die Abfallentsorgungseinrichtung ist über die Kreisverwaltung Kusel Mitglied bei der Bayerischen Versorgungskammer der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in München. Durch diese Versicherung wird den Arbeitnehmern der Einrichtung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Die Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagensatz der Bayerischen Versorgungskammer beträgt einschließlich Sanierungsgeld unverändert 7,75 %. Die ZVK-pflichtigen Löhne und Gehälter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für das Wirtschaftsjahr 2023 betragen 593 T€.

Umsatzerlöse

Mengen- und Umsatzentwicklung

	2023	2022	2023	2022
	t	t	T€	T€
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle sowie Sperrmüll	17.844	18.233	7.909,9	7.851,2
Umsatzerlöse Betrieb gewerblicher Art	14.615	12.365	1.221,7	1.000,4
PPK-Abfälle (Verwertungserlöse, Kostenbeteiligung Duale Systeme)	5.387	5.320	810,5	1.091,1
Gebühren Selbstanlieferer	-	-	197,2	176,6
Sonstige Umsätze (Kompostverkäufe, Kompost, Altholz- und Metallschrotterlöse sowie Verwaltungsgebühren)	-	-	46,9	66,1
	37.846	35.918	10.186,2	10.185,4

Tarifstatistik

Abfallgebühren

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten stellen sich seit bei regelmäßiger vierwöchiger Abfuhr je Haushalt wie folgt dar:

Restabfalltonnen		Monatsgebühr	Jahresgebühr
Ein-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	9,67 €	116,00 €
Zwei-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	12,67 €	152,00 €
Drei-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	17,67 €	212,00 €
Vier-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	21,33 €	256,00 €
Fünf-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	25,00 €	300,00 €
Sechs-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	28,00 €	336,00 €
Sieben-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	31,67 €	380,00 €
Acht-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	34,67 €	416,00 €
Neun und Mehrpersonen-Haushalt	240-L-Volumen + 60-L-Volumen / 1 bzw. 2 Person(en)	37,00 €	444,00 €

Für die den privaten Haushalten überlassenen Biotonnen wird zusätzlich eine Bereitstellungsgebühr erhoben. Sie beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, die zur Beseitigung überlassen werden, betragen für eine:

Restabfalltonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	8,33 €	100,00 €
120-L-Volumen	18,33 €	220,00 €
180-L-Volumen	30,00 €	360,00 €
240-L-Volumen	40,00 €	480,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 4 Wochen)	140,00 €	1.680,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 2 Wochen)	233,00 €	2.796,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung wöchentlich)	416,00 €	4.992,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung 2 * wöchentlich)	800,00 €	9.600,00 €

Die Gebühren für die Entsorgung von festen Biotonnen aus anderen Herkunftsbereichen beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

Arbeitnehmeranzahl und Personalaufwand

	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Gesamt- summe 2023 €	Gesamt- summe 2022 €
Beamte	3	0	0	3	130.995,76	107.120,45
Tariflich Beschäftigte ¹⁾	16	2	1	17	778.990,74	724.628,87
	19	2	1	20	909.986,50	831.749,32

¹⁾ Einschließlich Entgelte für Aushilfen

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Beamte	2,50	2,38
Tariflich Beschäftigte	<u>13,88</u>	<u>13,42</u>
	<u>16,38</u>	<u>15,80</u>

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.439 T€ und entfallen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 11 T€ und betreffen Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Abschreibungen auf Forderungen.

III. Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüferleistungen beträgt 12.750,00 € netto. Andere Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2023 nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Einrichtungsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn von 653.825,20 € in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Angaben zu Organen

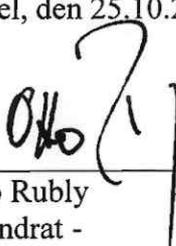
Die Einrichtungsleitung oblag im Berichtsjahr dem Landrat Herrn Otto Rubly.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge des Einrichtungsleiters wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die auf die Einrichtung entfallenden Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) des Kreisausschusses und des Kreistages sind in dem Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis Kusel enthalten.

Kreisverwaltung Kusel

Kusel, den 25.10.2024



Otto Rubly
- Landrat -

Mitglieder des Kreistages (bis 08. Juni 2024)

Vorsitzender	
Otto Rubly*	Landrat
SPD	
Matthias Bachmann	Dipl.-Verwaltungswirt
Pia Bockhorn-Tüzün*	Psychosoziale Beraterin
Thomas Danneck*	Soldat a.D.
Charlotte Jentsch	Rechtsanwältin
Dr. Oliver Kusch	Arzt
Ute Lauer	Rentnerin
Andreas Müller*	Bürgermeister Verbandsgemeinde
Gerd Rudolph	Pensionär
Andrea Schneider	Dipl.-Volkswirtin
Prof. Dr. Jürgen Schneider	Pensionär
Dieter Schnitzer	Rentner
CDU	
Sven Eckert*	Berufssoldat
Xaver Jung*	Oberstudienrat
Pius Klein	Postbeamter
Christoph Lothschütz*	Bürgermeister
Dr. Leo Reiser	Arzt
Dr. Reinhard Reiser	HNO Arzt
Dr. Stefan Spitzer	Bürgermeister
Isabel Steinhauer-Theis	Dipl.-Betriebswirtin
Tobias Weber	Verwaltungsfachwirt
Thomas Wolf	Staatlich geprüfter Elektroniker
FWG	
Herwart Dilly*	Pensionär
Mathias Doll	Gesundheit- und Krankenpfleger, Notfallsanitäter
Olaf Radolak	Betriebswirt im Sozialwesen
Margot Schillo	Kinderkrankenschwester
Helge Olaf Schwab	Mitglied des Landtages
Bündnis 90/Die Grünen	
Christine Fauß	Betriebsfachwirtin
Dr. Wolfgang Frey*	Diplom-Biologe
Andreas Lange	Pflegekraft für Palliativ Care
FDP	
Peter Jakob*	Hotelkaufmann
Nadine Meyer	Programmmanagerin, Studentin
Die Linke	
Stefan Hoffmann	Industriemechaniker
AfD	
Karl Kreutzer	Elektromaschinenbauer
Jürgen Neu	Jutizvollzugsbeamter
Marco Staudt	Stuckateurmeister
Alwin Zimmer	Krankenpfleger
Parteilos	
Klaus Umlauff*	Busfahrer
Andreas Hartenfels	Landschaftsplaner
Kreisbeigeordnete	
Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad*	Rechtsanwalt
Kreisbeigeordneter Dr. Stefan Spitzer*	Bürgermeister
Kreisbeigeordneter Helge Olaf Schwab*	Soldat / Mitglied des Landtages

*= Mitglieder des Kreisausschusses

Mitglieder des Kreistages (ab 09. Juni 2024)

Vorsitzender	
Otto Rubly*	Landrat
SPD	
Frank Aulenbacher	Bankfachwirt
Pia Bockhorn-Tüzün*	Psychosoziale Beraterin
Dr. Oliver Kusch	Arzt
Jürgen Kreischer	Diplom-Verwaltungswirt
Inge Lütz	Heil- und Sonderpädagogin
Julia Müller-Schleppi	Juristin
Marco Schneider*	Schulleiter
Dieter Schnitzer	Rentner
CDU	
Christof Dahl	Bankbetriebswirt
Sven Eckert*	Berufssoldat
Xaver Jung*	Oberstudienrat
Christoph Lothschütz*	Bürgermeister
Dr. Leo Reiser	Arzt
Dr. Reinhard Reiser	HNO Arzt
Maria Rubly	Fachagrarrwartin
Dr. Stefan Spitzer	Bürgermeister
Isabel Steinhauer-Theis	Dipl.-Betriebswirtin
Thomas Wolf	Staatlich geprüfter Elektroniker
FWG	
Mathias Doll	Gesundheit- und Krankenpfleger, Notfallsanitäter
Klaus Jung	Bürgermeister a. D.
Olaf Radolak	Betriebswirt im Sozialwesen
Margot Schillo*	Kinderkrankenschwester
Helge Olaf Schwab	Mitglied des Landtages
Bündnis 90/Die Grünen	
Christine Fauß*	Betriebsfachwirtin
Dr. Wolfgang Frey	Diplom-Biologe
FDP	
Peter Jakob*	Hotelkaufmann
AfD	
Bärbel Knapp	Rentnerin
Karl Kreutzer	Elektromaschinenbauer
Uwe Lamprecht	Reifenwickler
Andrea Lattmann	Securitymitarbeiter
Jürgen Neu*	Jutizvollzugsbeamter i. R.
Marco Staudt	Stuckateurmeister
Alwin Zimmer*	Krankenpfleger
Wählergruppe Danneck	
Dr. Roland Alt	Facharzt für Allgemeinmedizin
Roland Brenner	Beamter i. R.
Gotfried Buß	Fachberater / Landwirtschaftsmeister
Yvonne Draudt-Awe	Kaufmännische Angestellte
Harald Leixner*	Landwirt
Kreisbeigeordnete	
Erster Kreisbeigeordneter Johannes Huber*	Lehrer
Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad*	Beamter
Kreisbeigeordneter Thomas Danneck*	Pensionär

*= Mitglieder des Kreisausschusses

Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2023

	Anfangsstand 01.01.2023 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Auf- und Ab- zinsung (Aufz. = +Aufwand / Abz. = -Ertrag) €	Zuführung €	Endbestand 31.12.2023 €
Steuerrückstellungen						
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	37.741,00	0,00	37.741,00	0,00	0,00	0,00
Gewerbesteuer	31.028,00	0,00	31.028,00	0,00	0,00	0,00
	68.769,00	0,00	68.769,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen						
Urlaubsrückstellung	46.396,67	46.396,67	0,00	0,00	53.034,41	53.034,41
Rückstellungen für Überstunden	16.865,64	16.865,64	0,00	0,00	19.024,93	19.024,93
Rekultivierung Bauschuttdeponie Waldmohr	178.300,00	3.254,06	13.866,31	-1.179,63	0,00	160.000,00
Rekultivierung Deponie Lautereckén	238.100,00	21.877,35	947,06	-1.575,59	0,00	213.700,00
Nachsorgekosten Deponie Schneeweiderhof Kosten für die Jahresabschlussprüfung und für Steuerberatung	12.091.390,00	0,00	1.421.295,00	+2.151.205,00	0,00	12.821.300,00
	20.000,00	17.356,79	2.643,21	0,00	20.000,00	20.000,00
	12.591.052,31	105.750,51	1.438.751,58	2.148.449,78	92.059,34	13.287.059,34
Rückstellungen insgesamt	12.659.821,31	105.750,51	1.507.520,58	2.148.449,78	92.059,34	13.287.059,34

Lagebericht der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

für das Wirtschaftsjahr 2023

Grundlagen des Unternehmens

Der Landkreis Kusel entsorgt im Jahr 2023 die in seinem Gebiet anfallenden Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung. Dabei wird die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung betrieben. Zweck dieser öffentlichen Einrichtung ist es, eine den Erfordernissen des Umweltschutzes entsprechende Abfallwirtschaft zu gewährleisten.

Aufgrund § 57 Landkreisordnung i. V. m. § 86 Abs. 2 der Gemeindeordnung sind Abfallentsorgungseinrichtungen nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz zu verwalten. Dementsprechend wurden die Bestimmungen über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen (Abschnitt 2) angewandt.

Neben den bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen bildeten im Berichtsjahr die Betriebssatzung vom 12.12.2001 in der Fassung vom 10.03.2010, die Satzung über die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Kusel vom 17.10.2018, sowie die Satzung des Landkreises Kusel über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die öffentliche Abfallentsorgung vom 17.10.2018, die rechtlichen Grundlagen der Abfallentsorgung. Mit Einführung der Papiertonne zum 01.01.2024 wurden die Satzung über die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Kusel und die Satzung des Landkreises Kusel über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die öffentliche Abfallentsorgung mit Datum vom 23.11.2023 neugefasst. Die Satzungen traten jeweils am 01.01.2024 in Kraft. Gleichzeitig traten die bisherigen Satzungen außer Kraft.

Zur Durchführung einzelner sich aus der Satzung ergebender Aufgaben kann sich der Landkreis Dritter bedienen. Von dieser Möglichkeit wurde wie in den Vorjahren Gebrauch gemacht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 13. September 2024 zu Beginn des dritten Quartals weiterhin in einer Stagnation. Rückläufige Auftragsbestände und eine tendenziell weiter schwache Auftragslage dämpfen die exportorientierte Industrie. Auch bei den konsumnahen Dienstleistungsbereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe wird die Lage weiter ungünstig beurteilt. Trotz der rückläufigen Inflation und der deutlich gestiegenen Kaufkraft im Zuge der höheren Reallöhne hat sich die Stimmung bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern eingetrübt.

Vor diesem Hintergrund gehen daher auch die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute in ihren Herbstprognosen von einer fortgesetzten wirtschaftlichen Stagnation in der zweiten Jahreshälfte und einer konjunkturellen Belebung erst im Verlauf des kommenden Jahres, getragen von einer Erholung des privaten Konsums, einer anziehenden Auslandsnachfrage und einer Trendumkehr bei der Investitionsentwicklung, aus.

Die zu entsorgenden Abfallmengen haben sich in 2023 im Vergleich mit dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Für die Entsorgungsbranche führt dies zu einem stabilen Marktumfeld. Das Gewerbeabfallaufkommen liegt aktuell trotz der konjunkturellen Eintrübung auf dem Niveau des Vorjahres. Zudem führten anhaltend hohe Abfallimporte zu einer allgemein guten Auslastung in der Abfallwirtschaft.

Geschäftsverlauf

Sammlung

Die Sammlung der Bioabfälle in Abfallgefäßen erfolgte im Jahr 2023 alternierend mit der Abfuhr von Papier / Pappe / Kartonagen (PPK) und der Leichtverpackungen (gelbe Wertstoffsäcke) im 14-tägigen Rhythmus. Das Verpackungsmaterial Glas (transparenter Wertstoffsack) sowie die Restabfälle in den Abfallgefäßen fuhr das zuständige Abfuhrunternehmen im vierwöchigen Rhythmus ab.

Die Sperrmüllabfuhr erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen einer „Abfuhr auf Abruf“. Bei diesem System ist die Abfuhr nicht an feste Abfuhrtermine gebunden, sondern der Bürger kann nach seinen individuellen Bedürfnissen bis zu zweimal im Jahr die Abholung seines Sperrmülls anmelden. Darüber hinaus besteht neben der Straßensammlung die Möglichkeit, Sperrmüll ohne vorherige Anmeldung zur Deponie Schneeweiderhof zu bringen. Die Anlieferungen auf der Deponie werden dabei auf das dem Gebührenzahler zur Verfügung stehende Kontingent angerechnet.

Die Verträge zur Sammlung der Restabfälle und Bioabfälle wurden im Jahr 2018 neu geschlossen. Diese haben eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2026 mit einer zweijährigen, einseitig ausübbarer Verlängerungsoption für den Landkreis. Der Vertrag zur Sammlung des Sperrmülls hatte ursprünglich eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2023. Der Landkreis hat jedoch die einseitige Option, diesen Vertrag zweimal um ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Landkreis hat von dieser Option Gebrauch gemacht und den Vertrag zunächst bis zum 31.12.2024 verlängert.

Das „Umweltmobil“, welches die Problemabfälle aus Haushalten sammelt, fuhr im Berichtsjahr jede Ortsgemeinde des Landkreises dreimal wochentags und einmal samstags an.

Entsorgung der Restabfälle, Bioabfälle und des Sperrmülls

Die Restabfälle werden thermisch verwertet. Die Bioabfälle werden vertragsgemäß einer Vergärungsanlage zugeführt. Dort erfolgt eine hochwertige Kompostierung der anfallenden Bioabfälle.

Das bei der Sperrmüllabfuhr gesammelte sowie auf der Deponie Schneeweiderhof angelieferte Altholz und Altmetall wird vom Sammelunternehmen verwertet. Der Restsperrmüll wird thermisch entsorgt.

Sammlung und Entsorgung der übrigen Abfallfraktionen

Die Fraktionen Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle), Glasverpackungen und der 35 %-Masseanteil an den im Landkreis Kusel gesammelten PPK-Mengen verwertete das hierfür zuständige Duale System. Bei der PPK-Fraktion wurden von den Mengenanteilen der Dualen Systeme (rd. 88 %) über eine gemeinsame Vermarktung von einem beauftragten Dritten umweltschonend verwertet, rd. 12 % der Systeme verlangte die Herausgabe des ihnen zustehenden Mengenanteils und haben demnach eine eigene Vermarktung des Wertstoffs betrieben. Sonstige, nicht ablagerungs- und verwertungsfähige Stoffe, wie z. B. Flachglas und Altholz der Schadstoffkategorie IV, werden über zertifizierte Unternehmen entsorgt.

Für die Sammlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte sind vom Landkreis neben der Sammelstelle auf der Deponie Schneeweiderhof zusätzlich drei von privaten Unternehmen betriebene Elektrosammelstellen eingerichtet. Die auf den vier Sammelstellen erfassten Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten werden gemäß ElektroG getrennt nach Sammelgruppen erfasst und der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) übergeben.

Zur Entsorgung von Grünschnitt verfügt der Landkreis neben der Deponie Schneeweiderhof über 33 Grünschnittsammelstellen, wovon eine vom Landkreis selbst (Kusel), sechs von beauftragten Dritten und 26 bei Ortsgemeinden eingerichtet sind. Zur Förderung der Eigenkompostierung werden Schnellkomposter zum Selbstkostenpreis verkauft.

Übersicht, der im Landkreis angefallenen Abfälle

Im Vergleich zu 2022 fielen im Jahr 2023 folgende Abfall- bzw. Wertstoffmengen an:

Abfallgruppe (Mengenangaben in t)	2023	2022
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	8.322	8.293
Bioabfälle	6.222	6.362
Sperrmüll (Restsperrmüll und Altholz)	3.300	3.578
Altmetall	20	21
Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) (100 % gesammeltes Material)	5.387	5.320
Glas	1.647	1.711
Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle)	2.539	2.580
Grünschnitt (ohne Eigenkompostierung)	13.077	12.773
Elektro/Elektronikaltgeräte (Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR))	670	649
Problemabfälle (Umweltmobil)	47	47
Boden, einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten, sowie Steine und Baggergut	425	126
Kohlenteerhaltige Bitumengemische, sonstige Bitumengemische	68	0
Asbesthaltige Baustoffe, Schlacken, Verbundmaterialien, sonstige Abfälle	14.122	13.217

Insgesamt fällt in der oben dargestellten Tabelle der angefallenen Abfallmengen auf, dass die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bei den Fraktionen Hausmüll, Bioabfall, PPK-Abfälle, Leichtverpackungen, Grünschnitt und Problemabfälle sehr gering sind (+/- weniger als 3 %). Beim Sperrmüll ist eine leicht rückläufige Tendenz (-7,7 %) zu verzeichnen. Mögliche Ursachen hierfür könnten sowohl die Nachwirkungen der Corona Pandemie als auch ein verändertes

Konsumverhalten sein. Die Sammelmenge beim Altmetall ist zwar um rd. 4,8 % gesunken, hier wirken sich jedoch auf Grund der geringen Sammelmenge selbst geringfügige Veränderungen relativ stark aus. Bei der Glasfraktion kam es ebenfalls zu einem leicht erhöhten Mengenrückgang (-3,7 %).

Beim Elektroschrott gab es einen leichten Anstieg (+3,2 %) der gesammelten Menge, hier ist jedoch zu erwähnen, dass die Sammlung und Verwertung der Elektronikaltgeräte komplett über das EAR läuft.

Bei den auf der Deponie Schneeweiderhof abgelagerten Abfällen reduzierten sich die Mengen der Abfallgruppe „Boden“ um 299 t. Dagegen stiegen die Mengen an kohlenteeerhaltigen (+68 t) und sonstigen Abfällen (+905 t) an. Die Mengensteigerungen resultieren im Wesentlichen aus zusätzlich akquirierten Mengenkontingenten.

Investitionen

Wie aus der Bilanz und dem Anlagennachweis ersichtlich, wurden im Berichtsjahr Investitionen in die Sachanlagen von TEUR 1.293 getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 1.238 um die Anschaffung von Papiertonnen in Vorbereitung der zum 01.01.2024 umgestellten Sammlung der PPK-Abfälle von einer Sacksammlung auf eine Sammlung per Papiertonne.

Die Deponie Schneeweiderhof, Eßweiler, war 1989 mit einem Gesamtverfüllvolumen von 1.910.000 m³, aufgeteilt in drei Bauabschnitte (DA I, DA II und DA III), planfestgestellt worden. Zwischenzeitlich wurde das ursprünglich geplante Verfüllvolumen der drei Bauabschnitte aufgrund der topographischen Gegebenheiten vor Ort auf 1.410.000 m³ reduziert.

Aufgrund rückläufiger Ablagerungsmengen wurde zunächst auf die Realisierung des DA III (rd. 650.000 m³), welcher sich nach deren Verfüllung überwiegend über die DA I und DA II erstrecken würde, verzichtet. Darüber hinaus hat sich aufgrund der tatsächlichen Einbausituation eine Volumenverschiebung zwischen DA I und DA II ergeben. Der DA I umfasst nunmehr ein Ablagerungsvolumen von 531.200 m³ (anstatt bisher 400.000 m³), der DA II von rd. 270.000 m³ (anstatt bisher 360.000 m³).

Die Verfüllung der Deponie stellte sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Ablagerungsmenge (m ³)		
Verfüllvolumen insgesamt	Verfüllt	Restvolumen
801.200	747.717	53.483

Die Kostenansätze zur Berechnung der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof basieren auf einem Nachsorgegutachten aus dem Jahr 2014. Die Rückstellung erfolgt seit dieser Zeit nicht mehr deponieabschnittsweise, sondern für die Deponieabschnitte I und II gemeinsam. Die im Nachsorgegutachten enthaltenen Kostenansätze wurden im Jahr 2023 von der Ingenieurgruppe RUK GmbH, Stuttgart, überarbeitet und aktualisiert. Im Rahmen der Überarbeitung des Gutachtens wurde der Nachsorgezeitraum auf 31 Jahre (1 Jahr Stilllegungsphase und 30 Jahre Nachsorgephase) verkürzt. Die Verkürzung der Stilllegungsphase um 9 Jahre war möglich, da in den Deponieabschnitten I und II seit 2005 fast ausschließlich inerte Materialien eingebaut wurden und daher mit keinen bzw. nur geringfügigen Setzungen

gerechnet werden muss. Die gebildeten Rückstellungen beinhalten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle für die Rekultivierung und die Nachsorge erforderlichen Aufwendungen. Die Deponien Lauterecken und Waldmohr sind verfüllt und befinden sich in der Nachsorgephase. Notwendige Nachsorgerückstellungen sind im Jahresabschluss enthalten.

Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter ist stichtagsbezogen mit 20 um einen Mitarbeiter gestiegen. Während die Anzahl der Beamten unverändert ist, stieg die Anzahl der tariflich Beschäftigten um einen Mitarbeiter.

Lagen

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresgewinn von 654 T€ was im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung um 281 T€ bedeutet.

Die *Umsatzerlöse* stellen sich in den beiden Vergleichsjahren wie folgt dar:

	2023		2022		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Abfallentsorgungsgebühren	7.910	77,6	7.851	77,1	+59
Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art	1.222	12,0	984	9,7	+238
Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen (incl. Mitbenutzungsentgelt)	810	8,0	1.109	10,9	-299
Erlöse Kompostverkäufe sowie Elektroschrott- und Metallschrott- / Altholzverwertung.	47	0,5	64	0,6	-17
Gebühren Selbstanlieferer	197	1,9	177	1,7	+20
	10.186	100,0	10.185	100,0	+1

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse im Vergleich mit dem Vorjahr per Saldo quasi gleichgeblieben. Geringere Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen (-299 T€) wurden im Wesentlichen durch höhere Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art (+238 T€) sowie einem höheren Abfallgebührenaufkommen (+59 T€) kompensiert. Die geringeren Verwertungserlöse bei der Metall- und Altholzverwertung resultieren weitestgehend aus leicht rückläufigen Vermarktungserlösen beim Altholz (-11 T€). Dagegen konnte bei den Gebühren für Selbstanlieferer eine deutliche Steigerung um 11,3 % gegenüber dem Vorjahr (+20 T€) verzeichnet werden.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge um 1.430 T€ resultiert hauptsächlich aus höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (+1.430 T€). Die im Berichtsjahr vorgenommene Überarbeitung des Deponiekonzepts der Deponie Schneeweiderhof und die Überprüfung der Kostenansätze führte zu einer Auflösung dieser Deponierückstellung von 1.421 T€.

Die Entwicklung der wesentlichen Bestandteile des *Materialaufwandes* aufgeteilt auf die Abfallfraktionen stellen sich wie folgt dar:

	2023	2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Restabfall	2.099	2.065	34
Bioabfall	1.221	1.222	-1
Grünschnitt	478	428	50
Papier, Pappe, Kartonage	891	811	80
Sperrmüll	721	755	-34
Baumischabfälle	24	22	2
Elektroschrott	72	72	0
Problemabfälle	111	111	0
Sickerwasserentsorgung Deponie Schneeweiderhof	350	271	79
weitere Aufwendungen welche keiner spezifischen Abfallfraktion zugeordnet sind	444	419	25
	6.411	6.176	235

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 235 T€ (rd. 3,8 %). Eine spürbare Verbesserung gab es bei den Aufwendungen für die Sperrmüllentsorgung (+34 T€), der jedoch auf einem Rückgang der Sammelmengen beruht. Die Aufwendungen für die Sammlung und Entsorgung von Rest- und Bioabfall, Elektroschrott und Problemabfälle sind gegenüber dem Vorjahr - auch auf Grund der gleichbleibenden Mengen - nahezu identisch geblieben (+/- weniger als 2 %). Eine deutlichere Abweichung gab es dagegen bei der PPK-Sammlung (+80 T€). Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass es im Jahr 2022 zu einem Brandschaden bei der Firma Preis gekommen ist. Dieser führte dazu, dass durch den Untergang eines Teils der Sammelmenge keine Entsorgungskosten angefallen sind (42 T€). Die verbleibenden 38 T€ basieren auf einer leichten Mengensteigerung bzw. der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel.

Darüber hinaus war der Materialaufwand für den Grünschnitt (+50 T€) im Berichtsjahr höher als im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von rd. 11,7 %. Ursächlich hierfür waren zum einen höhere Mengen, die jedoch zum Teil auch auf Mengen beruhen, die im Vorjahr angeliefert wurden, sowie zum anderen auf der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel.

Die Aufwendungen für die Entsorgung von Baumischabfällen sind zwar ebenfalls merklich um rd. 9,1 % gestiegen (+2 T€). Auf Grund des geringen Abfallaufkommens spielt diese Kostensteigerung aber eine eher untergeordnete Rolle.

Die Aufwendungen für die Sickerwasserentsorgung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 79 T€ (+29,2 %). Dies hängt im Wesentlichen mit den deutlich höheren Niederschlagsmengen im Jahr 2023 zusammen.

Der *Personalaufwand* erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 78 T€ (rd. 9,4 %). Diese Verschlechterung resultierte im Wesentlichen aus einem leicht höheren durchschnittlichen Beschäftigtenstand, aus Tarifierhöhungen sowie gestiegenen Personalarückstellungen (+9 T€).

Die *Abschreibungen* erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 33 T€ (+4,4 %) auf 780 T€. Ursächlich hierfür waren die leicht gestiegenen Einbaumengen auf der Kreismülledeponie, da die Abschreibung des Deponiekörpers bzw. der Sickerwasserfassung mengenabhängig erfolgt.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* reduzierten sich erheblich (-2.036 T€). Diese Verringerung ergibt sich maßgeblich aus den geringeren Zuführungen zu den Deponierückstellungen (-2.071 T€). Im Jahr 2022 erfolgte hier eine Anpassung der im Rahmen der Rückstellungsberechnung berücksichtigten Preissteigerungsrate von 1,5 % auf 2,0 %. Dieser einmalige Effekt ist im Berichtsjahr nicht mehr angefallen.

Die *sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge* verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 756 T€. Diese Veränderung hängt im Wesentlichen mit der Anpassung der Preissteigerungsrate von 1,5 % auf 2,0 % der Deponierückstellungen im Vorjahr zusammen. Hieraus ergab sich ein einmaliger Zinsertrag von 871 T€, dem im Berichtsjahr kein entsprechender Ertrag gegenübersteht. Dagegen konnten im Berichtsjahr aus der Anlage von Finanzmitteln zusätzliche Zinserträge von 111 T€ erzielt werden.

Die *Zinsen und ähnliche Aufwendungen* erhöhten sich um 2.154 T€. Diese zusätzlichen Aufwendungen ergeben sich fast ausschließlich aus der Neuberechnung der Rückstellung für die Deponie Schneeweiderhof im Zuge der Überarbeitung des Deponiekonzeptes und der Überprüfung der Kostenansätze durch ein beauftragtes Nachsorgegutachten im Berichtsjahr.

Die aufwandwirksamen Zuführungen zu der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof haben im Berichtsjahr per Saldo somit rd. 730 T€ betragen. Im Vergleich zum Vorjahr (Zuführung 1.175 T€) reduzierten sich die aufwandwirksamen Zuführungen zur Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof somit um rd. 445 T€.

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält mit 69 T€ die Auflösung nicht benötigter Steuerrückstellungen aus Vorjahren.

Die Planabweichung vom Wirtschaftsplan 2023 zum ausgewiesenen Jahresergebnis, beträgt rd. 489 T€.

	Plan TEUR	Ist TEUR	+ / - TEUR
Umsatzerlöse	10.104	10.186	+82
Sonstige betriebliche Erträge	7	1.448	+1.441
Summe Erträge	10.111	11.634	+1.523
Materialaufwand	7.100	6.411	-689
Personalaufwand	984	910	-74
Abschreibungen	821	780	-41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	887	953	+66
Sonstige Steuern	2	2	±0
Summe Aufwendungen	9.794	9.056	-738
Betriebsergebnis	+317	+2.578	+2.261
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48	161	+113
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	200	2.154	+1.954
Summe Finanzergebnis	-152	-1.993	-1.841
Ertragsteuern (Berichtsjahr Ertrag)	0	69	+69
Jahresergebnis	+165	+654	+489

Die *Umsatzerlöse* lagen im Berichtsjahr leicht über den geplanten Werten für das Wirtschaftsjahr (+82 T€). Dies lag zum einen an den rd.75 T€ (+6,6 %) höheren Erlösen aus dem Betrieb gewerblicher Art. Darüber hinaus lag das Aufkommen an Abfallentsorgungsgebühren rd. 112 T€ (1,5 %) über dem geplanten Ansatz. Eine deutliche Steigerung gegenüber dem Wirtschaftsplan konnte auch bei den Erlösen aus der Altholzverwertung erzielt werden (+32 T€). Negativ wirkten sich dagegen die gesunkenen Altpapierpreise aus. Gegenüber dem geplanten Wert wurden rd. 122 T€ (-23,0 %) weniger Erlöse erzielt.

Die Abweichung bei den *sonstigen betrieblichen Erträgen* resultiert wie bereits oben beschrieben aus der Anpassung der Kostenansätze des Nachsorgegutachten aus dem Jahr 2014 sowie der Reduzierung des Stilllegungszeitraumes der Deponie Schneeweiderhof bei der Rückstellungsbeurteilung. Wichtig ist es allerdings hierbei zu erwähnen, dass es sich um einen einmaligen Rückstellungseffekt handelt.

Die Planabweichung beim *Materialaufwand* (-689 T€ bzw. -9,7 %) resultiert zum Teil aus leicht gesunkenen Abfallmengen (Sperrmüll). Überdies fielen die angenommenen Preissteigerungen bei der Sammlung und Verwertung nicht so hoch aus wie ursprünglich erwartet.

Der *Personalaufwand* lag aufgrund vakanter Stellenbesetzungen mit -74 T€ (-7,5%) etwas unter dem geplanten Wert.

Die *Abschreibungen* fielen insbesondere aufgrund der niedrigeren als geplanten Einlagerungsmengen auf der Deponie Schneeweiderhof um -41 T€ (-5,0 %) geringer aus als geplant.

Die *sonstigen Zinsen und Erträge* lagen im Berichtsjahr rund 113 T€ über den geplanten Werten. Ursächlich hierfür waren deutlich höhere Erträge aus Guthabenzinsen (+105 T€).

Die Abweichung bei *Zinsen und ähnlichen Aufwendungen* (+1.954 T€) ergibt sich ebenfalls aus der oben beschriebenen Anpassung der Rückstellungsberechnung an die neuen Kostensätze bzw. der Verkürzung der Stilllegungsphase der Deponie Schneeweiderhof.

Finanzlage

Der Eigenbetrieb finanziert sich über Laufende Benutzungsentgelte und über verzinsliche Darlehen von Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 1.293 T€ erfolgte durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.439 T€).

Die Analyse der Liquidität ergibt sich auf der Grundlage der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

	2023	2022
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+1.439	+2.699
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.226	-1.986
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3	±0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+210	+713
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+5.218	+4.505
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+5.428	+5.218

Im Berichtsjahr konnte der Eigenbetrieb seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (16.167 T€) um 1.296 T€ auf 17.463 T€ erhöht.

Den Zugängen des Berichtsjahres zum Anlagevermögen von 1.293 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 780 T€ gegenüber.

Während das Anlagevermögen um 513 T€ zugenommen hat, erhöhte sich auf der Passivseite die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital um 1.341 T€. Die Finanzierungsverhältnisse haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Anlagevermögen ist zum 31.12.2023 zu 153,4 % durch langfristig zur Verfügung stehende Eigen- und Fremdmittel finanziert (Vorjahr: 147,8 %).

Das Eigenkapital von 2.769 T€ (Vorjahr: 2.115 T€) entspricht einer Eigenkapitalquote von 15,9 % (Vorjahr 13,1 %).

Zu den im Eigenbetrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Guthaben und Darlehen bei Kreditinstituten.

Risikofrüherkennungssystem

Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet. Bestandsgefährdende bzw. wesentliche Risiken für den Abfallwirtschaftsbetrieb werden keine gesehen.

Chancen und Risikobericht

Neben den Ablagerungsmengen aus Rücklieferungen von Schlacke aus der Verbrennung von Restmüll aus dem Landkreis Kusel (jährlich rd. 3.000 t) konnten im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) Verträge über die Anlieferung von asbesthaltigen Baustoffen bzw. Flugasche zur Einlagerung auf der Deponie Schneeweiderhof abgeschlossen werden. Aktuell wird davon ausgegangen, dass das Verfüllende der Deponie Schneeweiderhof im Jahr 2026 erreicht wird.

Der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine stellt die Abfallwirtschaft insgesamt weiterhin vor Herausforderungen. Die weitere Entwicklung ist zur Zeit jedoch seriös nicht absehbar.

Durch die geänderte Leitzinspolitik der EZB ergeben sich durch das aktuelle Zinsniveau auch positive Effekte für die Abfallwirtschaft. So fallen aller Voraussicht nach die Aufzinsungen für die Deponierückstellungen in Zukunft geringer aus als noch in den Vorjahren. Zudem können zwischenzeitlich nicht benötigte Finanzmittel wieder verzinslich angelegt werden.

Durch die demographische Entwicklung ist allerdings nach wie vor noch mit einem leichten Rückgang der Benutzungsgebühren zu rechnen. Es zeigt sich auch, dass dies im ländlichen Raum stärker verläuft als in Ballungsgebieten.

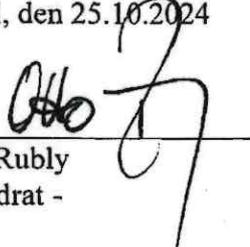
Sonstige wirtschaftliche oder rechtliche Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind zurzeit nicht absehbar.

Prognosebericht

Der in 2023 ausgewiesene Jahresgewinn in Höhe von 654 T€ soll in die allgemeine Rücklage eingestellt werden. Für das Wirtschaftsjahr 2024 ist bei Umsatzerlösen von 10.215 T€ ein Jahresverlust in Höhe von 66 T€ geplant.

Kreisverwaltung Kusel

Kusel, den 25.10.2024



Otto Rubly
- Landrat -